

Blasmusik Illenschwang feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen

# Schwungvoller Auftakt zum Jubiläumsjahr

Schmissige Melodien beim Festkommers in voller Turnhalle

ILLENSCHWANG (hjp) – Groß geworden ist sie, die Blasmusik Illenschwang. Der Gründungszeit längst entwachsen, präsentiert sie sich inzwischen als gestandenes Orchester, das mit seiner Musik keinen Vergleich zu scheuen braucht. Das bewies die Kapelle mit einem festlichen Auftakt zum Jubiläumsjahr. Das Ensemble feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen, wozu es vom 9. bis 12. August ein großes Fest geben soll.

Beim Festkommers in der Turnhalle in Wittelshofen begeisterten sie unter der bewährten Leitung von Günther Harich ihr Publikum mit einem geschickt zusammengestellten Potpourri zündender Melodien, die mit viel Beifall quittiert wurden. Vorsitzender Uwe Schürle freute sich über die volle Halle, unter den zahlreichen Besuchern waren auch viele Repräsentanten der Hesselberg-Region, und führte char-

mant und humorvoll durch den musikalischen Abend.

Gleich zu Beginn heizte das Orchester mit dem zackigen Marsch „Regimentsparade“ den Besuchern ein. Spätestens bei den folgenden Melodien-Potpourris aus dem „Weißen Rössl“ und „Lachendes Wien“ war der Funke übergesprungen. Eine Premiere bedeute das Stück „Ernst im Allgäu“, eine solistische Polka für Tenorhorn, das von Christian Harich gekonnt vorgetragen wurde. Bei den bekannten Melodien in „Bella Italia“ fühlte man sich an den sonnigen Strand versetzt und auch beim Medley weltbekannter Filmmelodien – mal träumerisch verhalten, mal in rassigen Rhythmen – kam so mancher Zuhörer ins Träumen. Als nicht angekündigte Überraschung stellte sich die fulminant gespielte Einlage von „Zirkus Renz“ durch „Jockel“ Bayer heraus, der als Gastspieler auf dem Xylofon ei-



Ein ansprechendes Programm, unter anderem mit dem Tenorhorn-Solisten Christian Harich (rechts, stehend), bot die Blaskapelle Illenschwang. Foto: Prüfer

ne rasante Tonfolge hervorzauberte. Mit dem schmissigen „Florentiner Marsch“ ging es in die Halbzeitpause.

Auch Bürgermeister Hermann Reichert würdigte die Arbeit der vergangenen Jahre, die das Orchester zur Konzertsreihe hat heranwachsen lassen. Der bisherige Höhepunkt zeigte sich in der Aufnahme einer eigenen CD für dieses Jubiläum. Für die Sommerveranstaltung mit vielen musikalischen

Höhepunkten wünschte er der Blasmusik viel Erfolg.

Der zweite Teil des Abends galt wieder der traditionellen böhmisch-mährischen Volksmusik, der sich das Orchester verschrieben hat. Aber warum nicht ab und zu auch einmal abschweifen? Dieser Abend hat gezeigt, dass sich die Musiker sehr wohl auch in anderen musikalischen Bereichen bestens präsentieren können.